



1904 – 1913

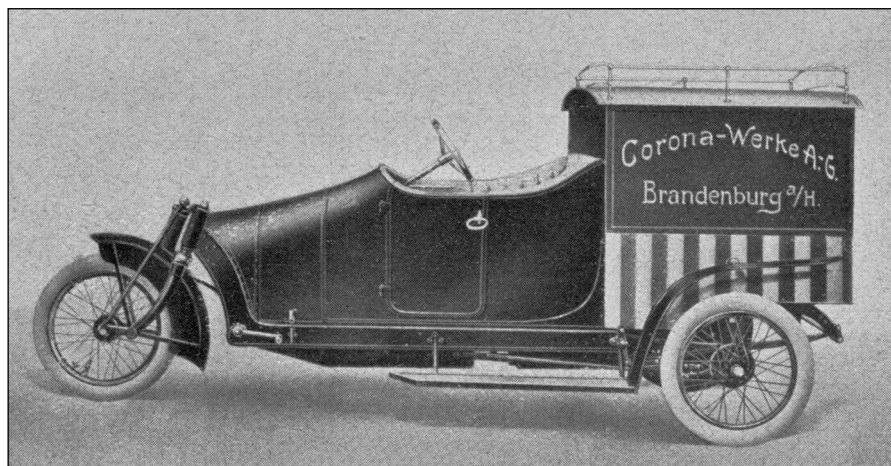
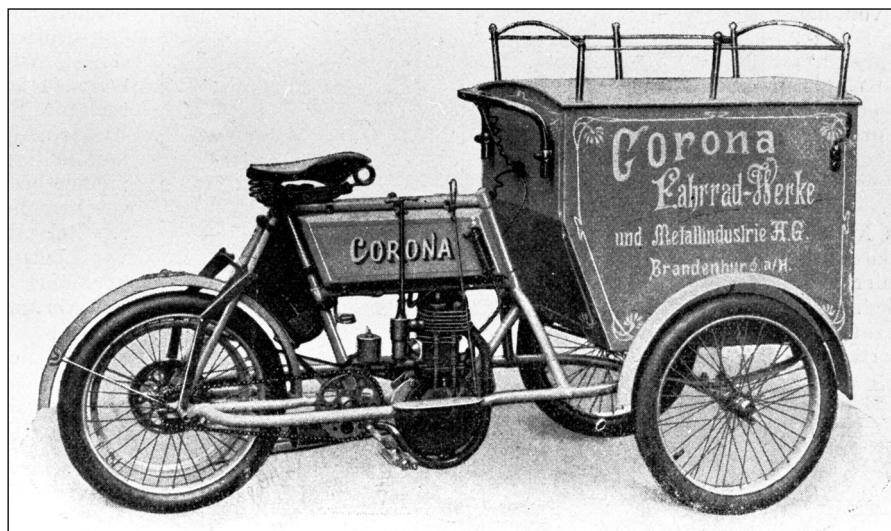
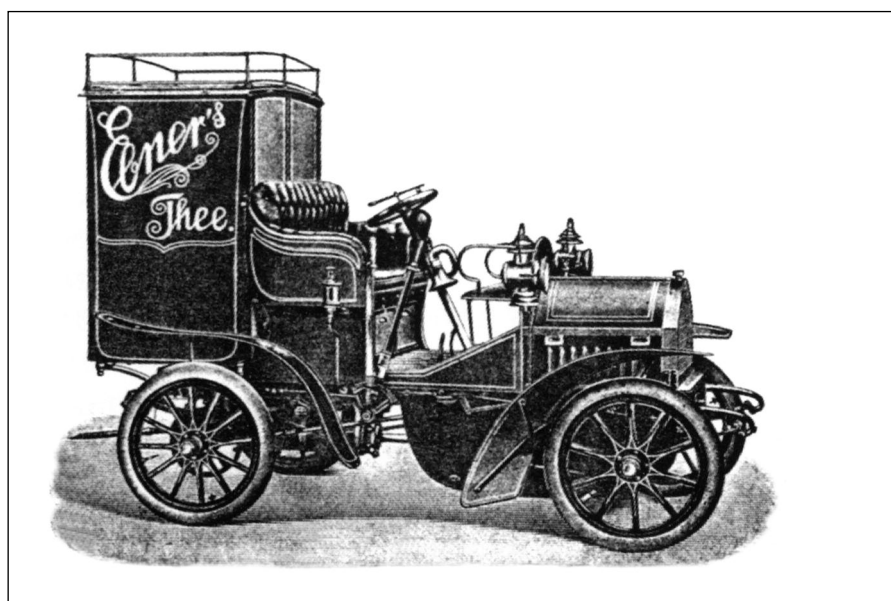
Corona 1904 – 1913

Der Brandenburger Mechaniker Adolf Schmidt gründete 1890 in der Havelstadt eine kleine Fahrradfertigung, die rasch prosperierte und am 14. September 1896 zur Corona-Fahrrad-Fabrik vormals Ad. Schmidt avancierte. Vom 14. Dezember 1899 an firmierte der Betrieb als Corona-Fahrradwerke und Metall-Industrie Actien-Gesellschaft, Brandenburg a. d. Havel, Große Gartenstraße 28, weitere Gebäude befanden sich in der Bahnhofstraße und der Werderstraße.

Der erste Corona-Motorwagen erschien 1904: das „Coronamobil“. Es handelte sich um ein Dreirad mit > Fafnir-Motor (3,5/8 PS-Zweizylinder), dessen Konstruktion aus dem Motorradbau abgeleitet war. Die Kraftübertragung des wassergekühlten Motors erfolgte per Kardan auf die Hinterachse. Auf Wunsch konnte das Coronamobil mit einem Kastenaufbau als Gepäck-Motordreirad ausgeliefert werden. Daneben bot Corona ein Motor-Transport-Dreirad als Frontlader an, das 3,5- und 5-PS-Motoren erhielt.

Von 1905 an folgten vierrädrige Motorwagen, die mit Ein- und Zweizylindermotoren (5,6/6 – 8 PS und 5,8/9 – 11 PS) auch als kombinierte Lieferungs- und Personenwagen gebaut wurden. Insbesondere der Einzylinder-Typ wurde als Lieferwagen propagiert. Der Antrieb erfolgte über ein Reibradgetriebe System > Maurer-Union.

1913 stellte Corona den Bau von Motorfahrzeugen ein. 1932 wurde das Unternehmen liquidiert.

Coronamobil 1912 ¹Corona-Gepäckdreirad 1905 ¹Auf der Berliner Automobil-Ausstellung 1906 zeigt Corona sein Angebot ¹